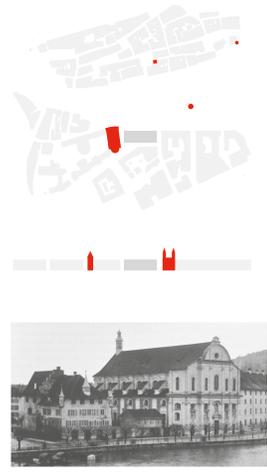


Städtebau *Urbanism*

Unter Monumenten *Among Monuments*

Luzern besitzt eine baukulturelle Tradition aus vertikalen Monumenten, die vorwiegend nördlich der Reuss stehen. (vgl. Blatt 3) Selbst die Türme der Jesuitenkirche südlich der Reuss wurden 1880 erst nachträglich aufgesetzt. Deshalb erachten wir es als wichtig, den Bühnenturm nicht zu akzentuieren. Stattdessen halten wir die Silhouette des Theaters tief und ordnen das Gebäude den Türmen unter.

Lucerne has a strong tradition of vertical monuments, located mainly north of the Reuss river. On the southern bank however, the towers of the Jesuit Church (a late addition from 1880) constitute an exception in an otherwise horizontal cityscape. We therefore consider it important not to accentuate the stage tower. Instead, we keep the silhouette of the new theatre low so as not to enter into an involuntary competition with the church.



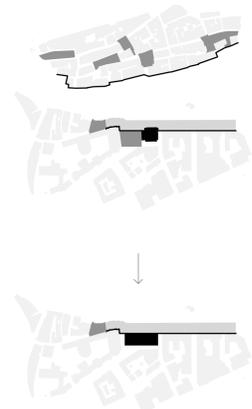
Jesuitenkirche ohne Turmaufsätze (Quelle: Staatsarchiv Kanton Luzern, ca. 1889).

Freiraum *Free Space*

Quai statt Platz *A Quay instead of a Square*

Wir stellen das Neue Theater auf die Gebäudeflucht der Nachbarsbauten. Das Resultat ist eine klare, geradlinige Stadtkante südlich der Reuss. Die Jesuitenkirche erhält dadurch die visuelle Hauptrolle in der Sichtachse des Quais. Der Verzicht auf einen Theaterplatz macht den Jesuitenplatz schliesslich zum Höhepunkt der Bahnhofstrasse.

The new theater is aligned with the building line of the neighboring buildings. This results in a clear-cut, linear avenue on the south bank of the river Reuss. The Jesuit Church retains its position as the focal point in the visual axis of the quay. Finally, dispensing with a theater square makes Jesuitenplatz the highlight of Bahnhofstrasse.



- Altstadt**
 - Polygonale Plätze
 - Unregelmässige Stadtkante
- Neustadt heute**
 - Unklare Platzverhältnisse
 - Unklare Stadtkante
- Neustadt Projektvorschlag**
 - Klare Stadtkante
 - klare Alleeform
 - Jesuitenplatz als Höhepunkt



Ortsbild & Materialität *Materiality*

Steinern & transparent zugleich

A transparent Stone Skin

Das Ortsbild der Luzerner Altstadt ist durch Stein geprägt. Im Sinne eines öffentlichen Theaters "für alle"¹ nutzen wir die lichtdurchlässige Fähigkeit des Materials um das kreative Innenleben des Theaters nach Aussen sichtbar zu machen. Tagsüber tritt die Steinfassade mit den rustikalen Monumenten der Stadt Luzern in den Dialog. Abends leuchtet die Fassade, zieht die Menschen an und macht sie gleichzeitig für die Stadt sichtbar.

Lucerne's old town is characterized by stone. In the sense of a public theater we use the translucent ability of the material to make the inner life of the theater visible to the outside. During the day, the stone façade enters into a dialogue with the rustic monuments of the city of Lucerne. By night, the facade glows and attracts the people.



Steinfassade des Wasserturms.



Transluzenter Stein des Neuen Theaters.



Steinfassade des Zytturms.



Steinfassade des Nölliturms.

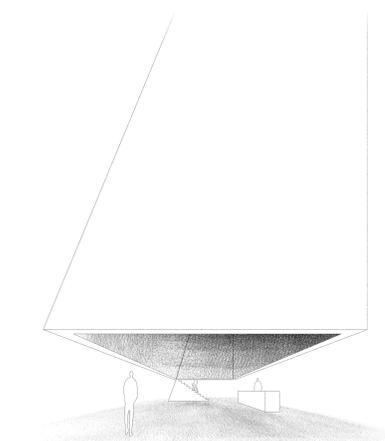
Architektur *Architecture*

Erster Akt, erste Szene

Act One, Scene One

Das Hauptfoyer ist der erste Raum, den man betritt. Ein keilförmiges Zelt, ein Baldachin, das über einem zu schweben scheint, bildet den Raum. Die Decke ist so dunkel, dass das Foyer unendlich hoch erscheint. Die wahre Höhe wird nur dann erfahrbar, wenn man das Theater durchschreitet: zu den Sälen im Piano-Nobile (1. OG) oder zur Bar ganz zu oberst hinaufgeht.

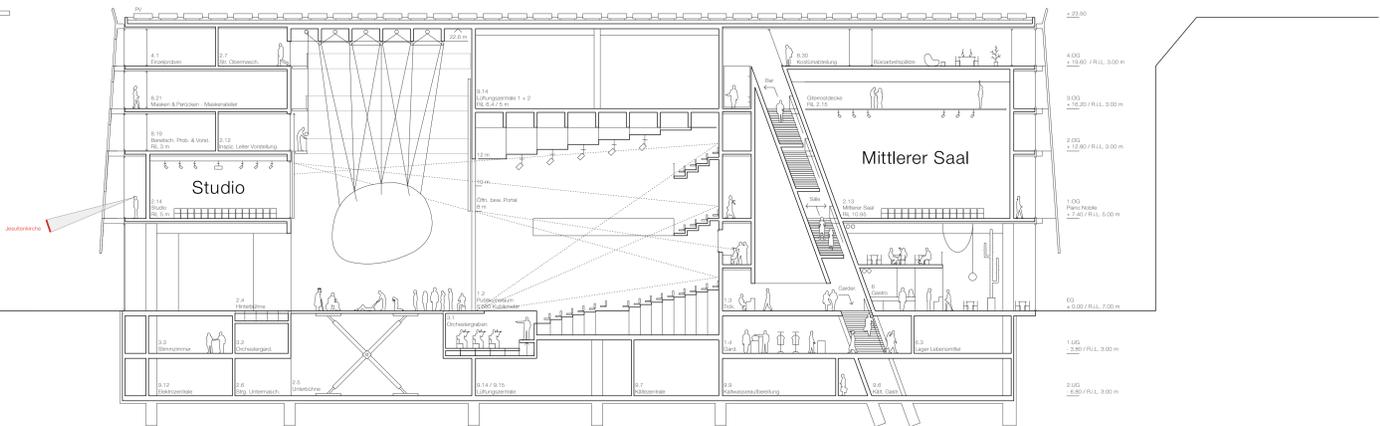
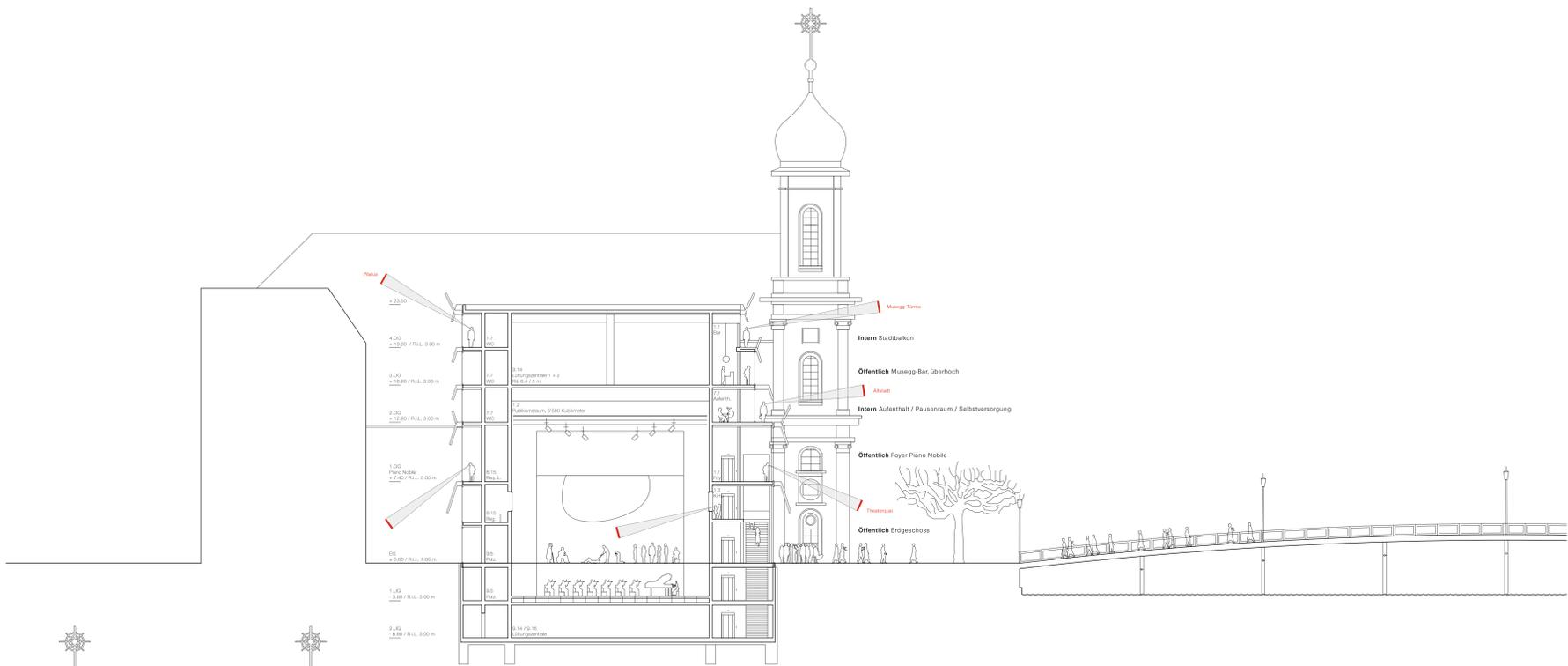
The main foyer is the first room the visitor enters. A wedge-shaped canopy that seemingly floats overhead forms the space. The ceiling is so dark that the foyer has an appearance of infinite height. Its true height will only become apparent by crossing the theatre, heading for the halls in the piano nobile (1st floor) or going up to the bar at the very top.





- | | | | |
|-------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| 1 Nölliburg ^M | 6 Schirmerturm ^M | 11 Zurgilgenturm | 16 Zeughaus |
| 2 Männliburg ^M | 7 Pulverturm ^M | 12 St. Leodegar ^T | 17 Kantonsspital |
| 3 Luegislandturm ^M | 8 Allenwinderturm ^M | 13 Wasserturm | 18 Rathaussturm |
| 4 Wachturm ^M | 9 Dächliburg ^M | 14 Jesuitenkirche ^T | 19 Rigi ^L |
| 5 Zytturm ^M | 10 Fluhamatturm | 15 Château Gütsch | 20 Pilatus ^L |

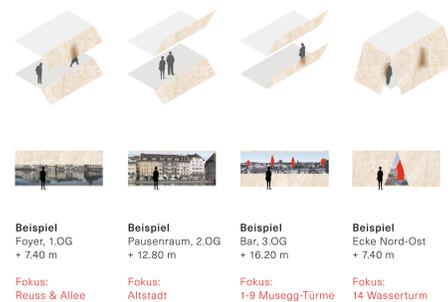
M = Museggtürme
L = Landschaft
T = Sakralbauten



Eine Seh-Maschine im Dialog mit Luzern *A Viewing Machine in Dialogue with Lucerne*

Die Fassade des Theaters ist als eine Art Seh-Maschine konzipiert: Die Stein-Elemente sind so geneigt, dass je nach Neigungswinkel und Kote des Geschosses immer andere Bereiche und Monumente der Stadt in den Fokus stehen. Von der nordöstlichen bzw. südwestlichen Ecke des Theaters werden die Gipfel des Pilatus und des Rigi sichtbar.

The façade of the theatre is conceived as a kind of viewing-machine: The stone elements are tilted in such a way that, depending on the angle of inclination and the floor's elevation where the visitor stands, different areas and monuments of the city come into focus. The peaks of Mount Pilatus and Mount Rigi are visible from the north-eastern respectively south-western corner of the theatre.

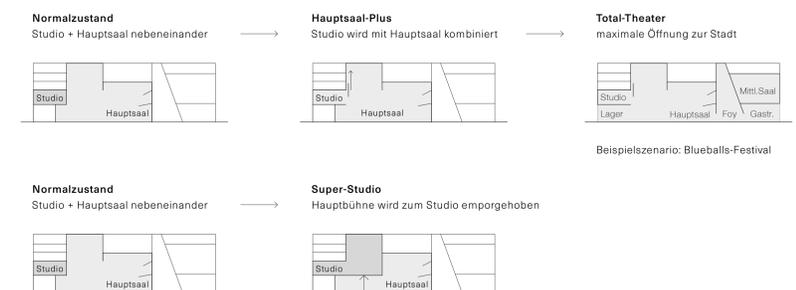


- | | | | |
|--|--|---|--|
| Beispiel
Foyer, 1.OG
+ 7.40 m | Beispiel
Pauserraum, 2.OG
+ 12.80 m | Beispiel
Bar, 3.OG
+ 16.20 m | Beispiel
Ecke Nord-Ost
+ 7.40 m |
| Fokus:
Reuss & Allee | Fokus:
Altstadt | Fokus:
1-9 Musegg-Türme | Fokus:
14 Wasserturm |

Flexibles Theater *A versatile Theater*

Der Hauptsaal kann wie gewohnt als Guckkastentheater funktionieren. Da die Hauptbühne sich auf Stadtniveau befindet, kann es aber auch zum Stadtraum hin erweitert werden (vgl. EG, Blatt 4). Ausserdem kann das Studio (1. OG) zur Hauptbühne dazugeschaltet oder mit dem Boden der Hauptbühne vergrössert werden (vgl. Grafik rechts).

The main hall can function as a proscenium stage. However, since the main stage is at the city level, it can also be easily extended towards the city space (cf. ground floor, sheet 4). Furthermore, the first-floor studio can be added to the main stage or be enlarged with the floor of the main stage (cf. diagram on the right).



EG

Groundfloor / ± 0.00 / 435.00 m ü.M.

Guckkasten-Theater



Normalzustand

Total-Theater nach Walter Gropius & Erwin Piscator (1927)



Da die Hauptbühne auf Stadtniveau liegt, ist der Hauptsaal nach draussen in den Stadtraum erweiterbar. Das Guckkastentheater wird damit nicht nur zum Total-Theater, sondern zu einem öffentlichen Stadt-Theater, das die Bahnhofstrasse belebt und in Zukunft bspw. eine Station des stadtweiten Blueballs-Festivals werden kann.



EG

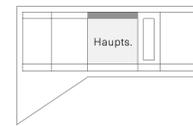
Groundfloor / ± 0.00 / 435.00 m ü.M.



ZG

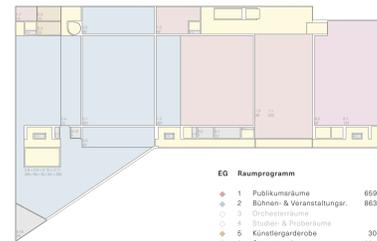
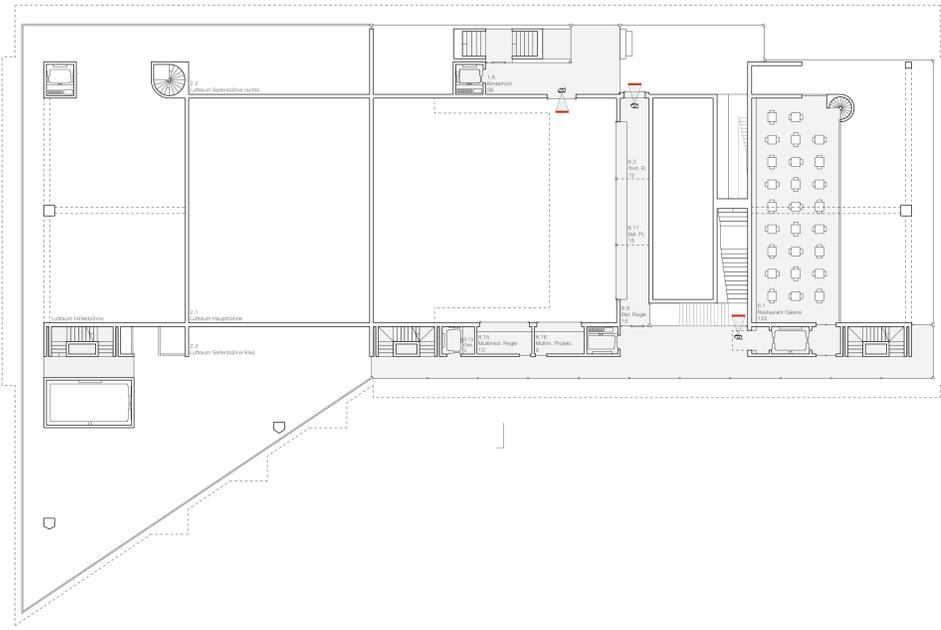
Mezzanine / + 3.70 / 438.70 m ü.M.

Kinderhort



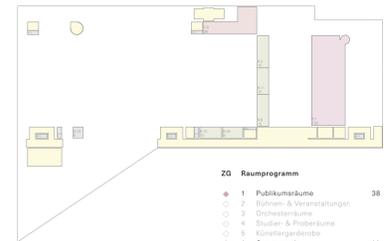
Kinderhort Daycare

Vor der Veranstaltung können Eltern ihre Kinder beim Hort abgeben. Falls die Kinder Lust haben, können sie dank eines Guckfensters trotzdem an der Veranstaltung teilhaben. Damit die Vorführung jedoch nicht gestört wird, ist das Fenster akustisch abgeschirmt und die Oberfläche des Glases leicht reflektierend.



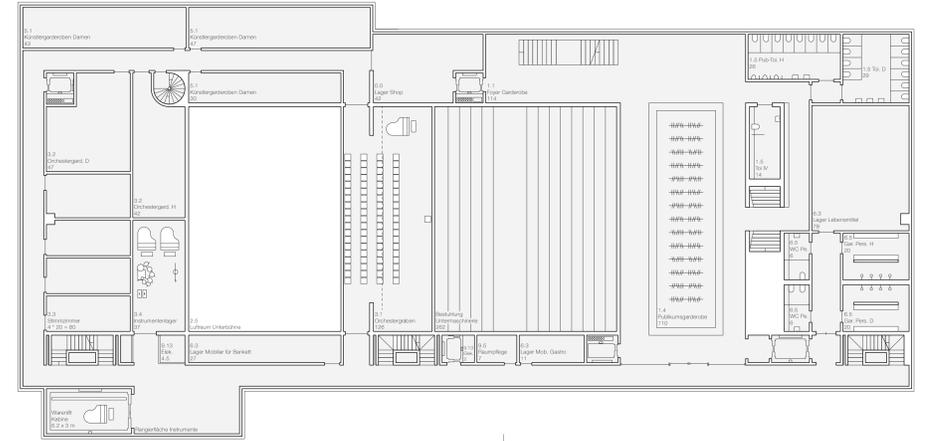
EG Raumprogramm

- 1 Publikumsräume 659
- 2 Bühnen- & Veranstaltungsr. 863
- 3 Orchesterräume
- 4 Studier- & Probenräume
- 5 Künstlergarderobe 30
- 6 Gastronomie 234
- 7 Personalräume
- 8 Veranstaltungsbetrieb
- 9 Technik 62



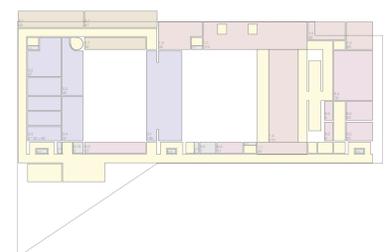
ZG Raumprogramm

- 1 Publikumsräume 38
- 2 Bühnen- & Veranstaltungsr.
- 3 Orchesterräume
- 4 Studier- & Probenräume
- 5 Künstlergarderobe
- 6 Gastronomie 123
- 7 Personalräume
- 8 Veranstaltungsbetrieb 61
- 9 Technik 19



1UG Raumprogramm

- 1 Publikumsräume 344
- 2 Bühnen- & Veranstaltungsr.
- 3 Orchesterräume 332
- 4 Studier- & Probenräume
- 5 Künstlergarderobe 120
- 6 Gastronomie 168
- 7 Personalräume
- 8 Veranstaltungsbetrieb
- 9 Technik 24

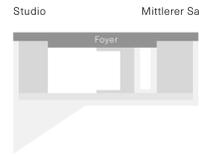


1.UG

1st Basement / - 3.40 / 431.80 m ü.M. (Grundwasserniveau: 426.00 m ü.M.)

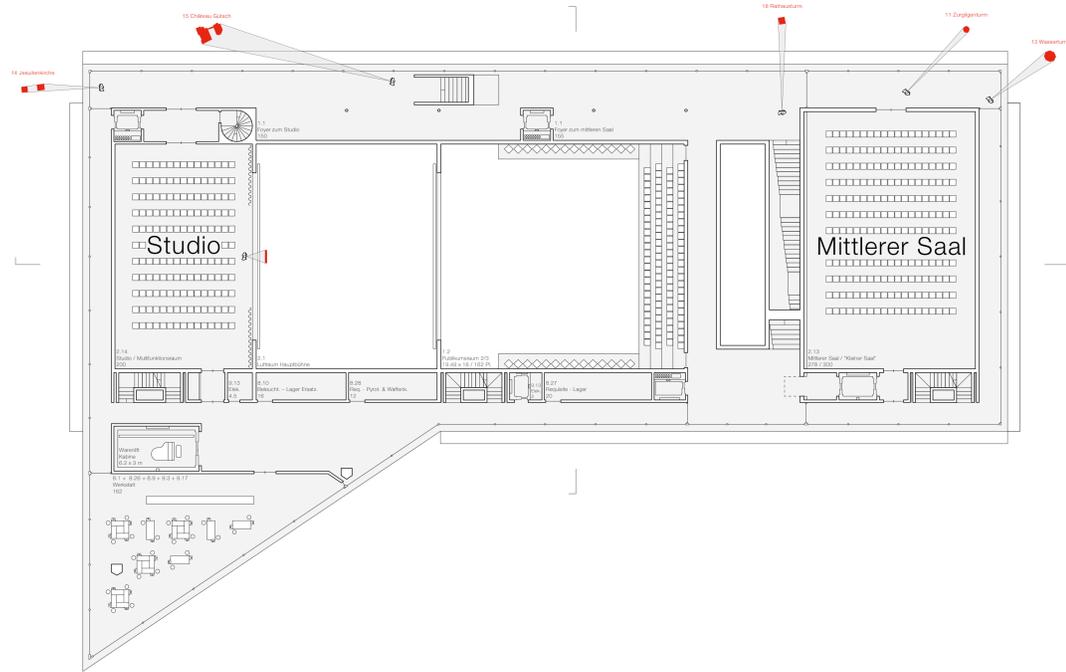
1.OG

1st Floor / 7.40 / 442.40 m ü.M.



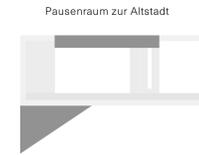
Offenes & öffentliches Foyer im Piano-Nobile Open & public Foyer at the Piano-Nobile

Das Studio, der Mittlere Saal und die erste Galerie des Hauptsaals werden alle durch das Foyer im Piano-Nobile — das erste Obergeschoss — erschlossen. Die Säle an sich, aber auch die Bewegung der Menschen sind jederzeit für die Öffentlichkeit sichtbar. Damit wird ein transparentes und offenes Theater für Alle vermittelt.



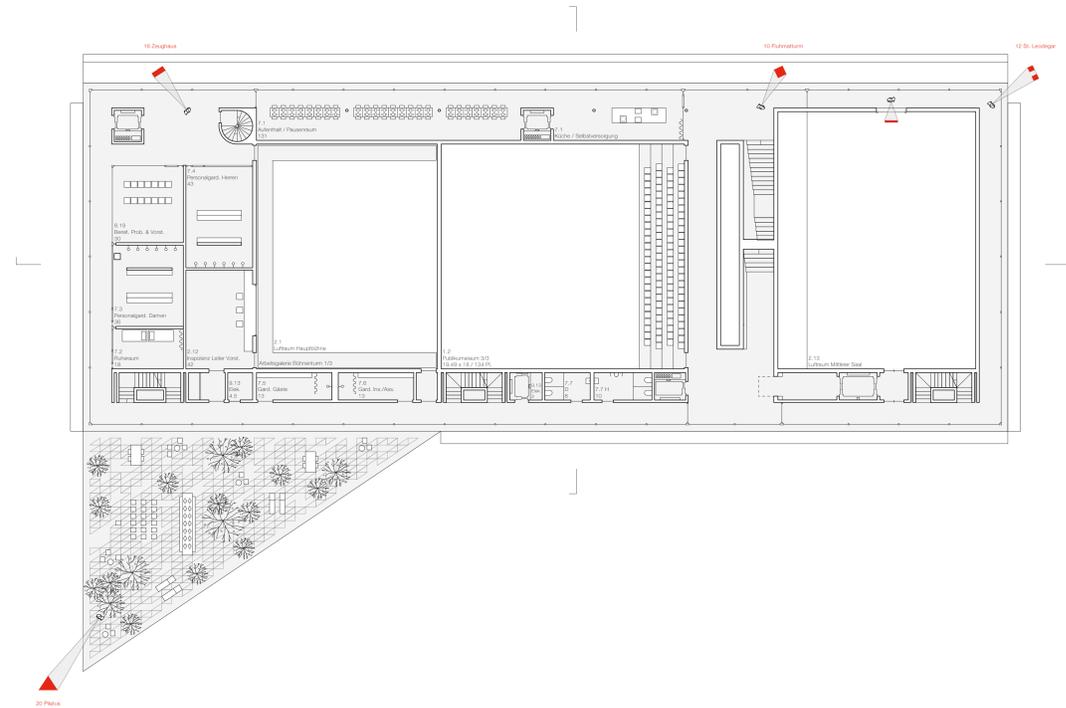
2.OG

2nd Floor / 12.80 / 447.80 m ü.M.



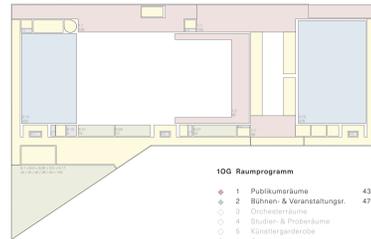
Erholungsräume als Begegnungsräume Recreational Spaces as Social Spaces

Die Pausenräume stehen sowohl den Künstler:innen als auch dem Personal zur Verfügung. Damit möchten wir die Begegnung innerhalb des Theaterbetriebs fördern. Während der lange Pausenraum mit der Küche zur Stadt hin orientiert und von Aussen klar erkennbar ist, liegt der Garten auf der ruhigen, privaten Südseite des Theaters. Hier kann man sich zurückziehen, die Ruhe, die Sonne und die Aussicht auf den Pilatus geniessen.



Eine gemeinsame Werkstatt Shared Workshop

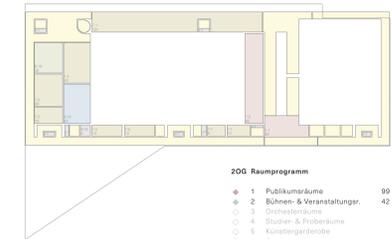
Die Werkstätte der unterschiedlichen Fachbereiche werden zu einem kompakten Raum zusammengefasst. So können grosse Maschinen und Werkzeuge untereinander geteilt werden. Der Lift in unmittelbarer Nähe erlaubt die Bewegung grosser Kulisseiteile, die repariert oder erweitert werden müssen. Zusätzlich können Abluft- und Reinigungssysteme zentralisiert werden. Die gemeinsame Werkstatt ist gegen Süden orientiert; dadurch gelangt viel natürliches Sonnenlicht in den Raum, welche optimale Arbeitsbedingungen gewährt. Zudem hält die maximal exponierte Lage die lauten Geräusche der Maschinen möglichst weit weg von den Sälen.



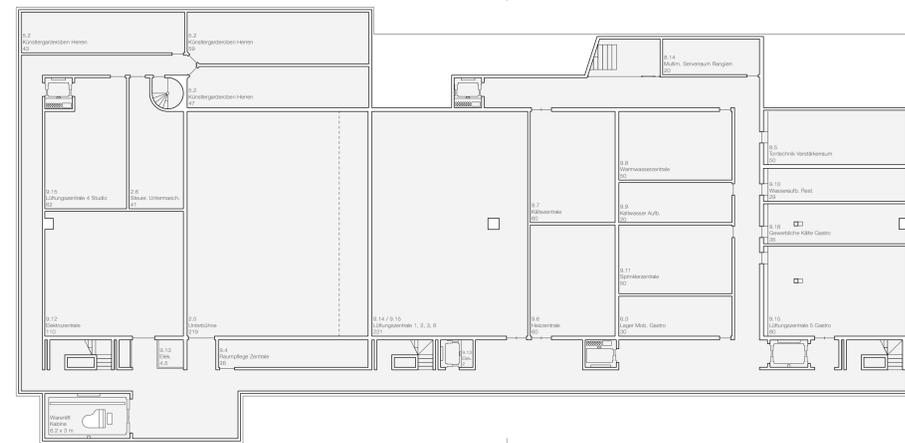
1	Publikumsräume	435
2	Bühnen- & Veranstaltungsr.	478
3	Orchesterräume	
4	Studien- & Probenräume	
5	Künstlergarderobe	
6	Gastronomie	
7	Personalsäume	
8	Veranstaltungsbetrieb	210
9	Technik	19

Erschliessung & Infrastruktur Access & Infrastructure

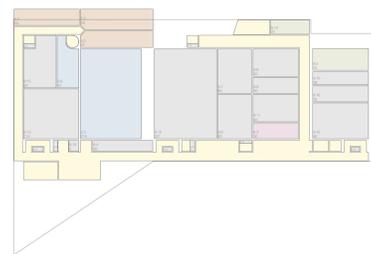
Ein Erschliessungsring und eine Infrastrukturschicht bilden die Organisationsgrundlage des Theatergebäudes. In der Infrastrukturschicht befinden sich Nasszellen, Technikräume, Kleinlager, Lift- und Treppenkern — quasi das Rückgrat des Hauses. Der Erschliessungsring ist nicht nur pragmatischer Natur; da sie an der Fassade liegt, macht sie nämlich die vertikale Bewegung der Theaterleute nach Aussen sichtbar und vermittelt ein lebendiges Theater.



1	Publikumsräume	99
2	Bühnen- & Veranstaltungsr.	42
3	Orchesterräume	
4	Studien- & Probenräume	
5	Künstlergarderobe	
6	Gastronomie	
7	Personalsäume	272
8	Veranstaltungsbetrieb	30
9	Technik	19

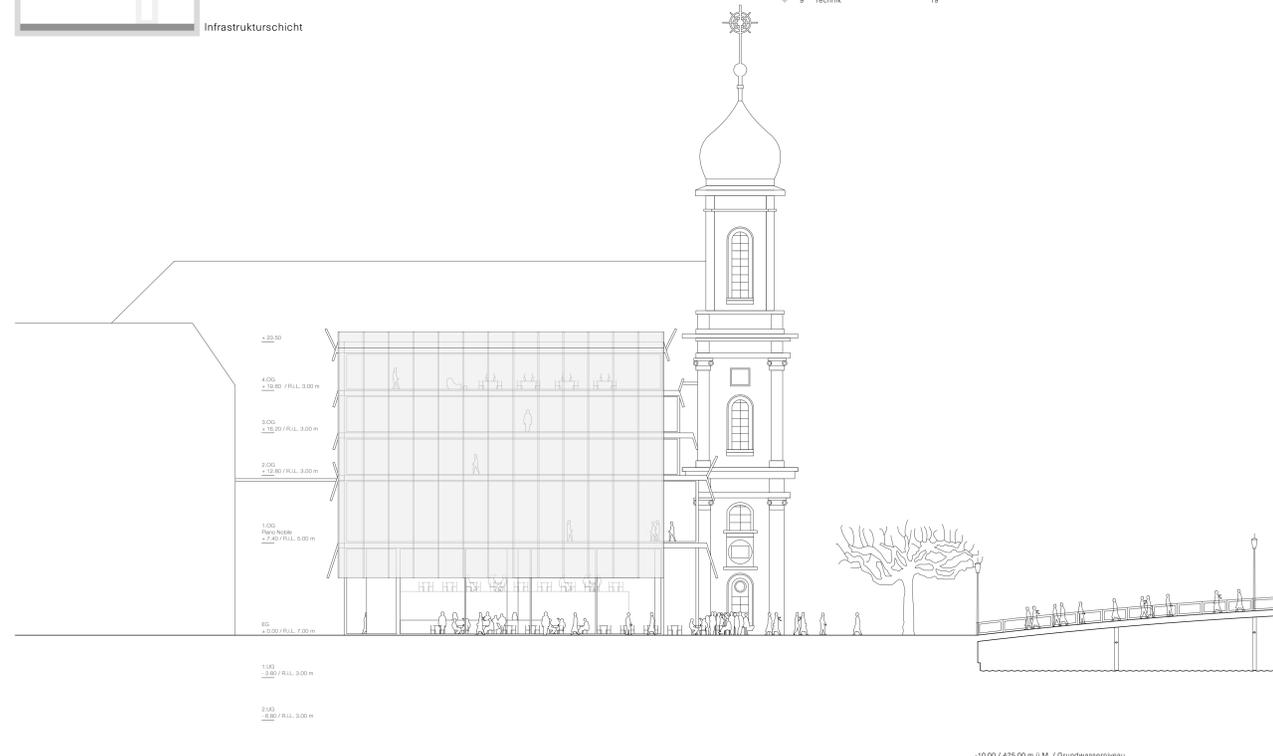


1	Publikumsräume	
2	Bühnen- & Veranstaltungsr.	260
3	Orchesterräume	
4	Studien- & Probenräume	
5	Künstlergarderobe	149
6	Gastronomie	30
7	Personalsäume	
8	Veranstaltungsbetrieb	70
9	Technik	822



2.UG

2nd Basement / - 6.80 / 428.20 m ü.M. (Grundwasserniveau: 425.00 m ü.M.)



Ansicht Ost East Facade

-10.00 / 425.00 m ü.M. / Grundwasserniveau

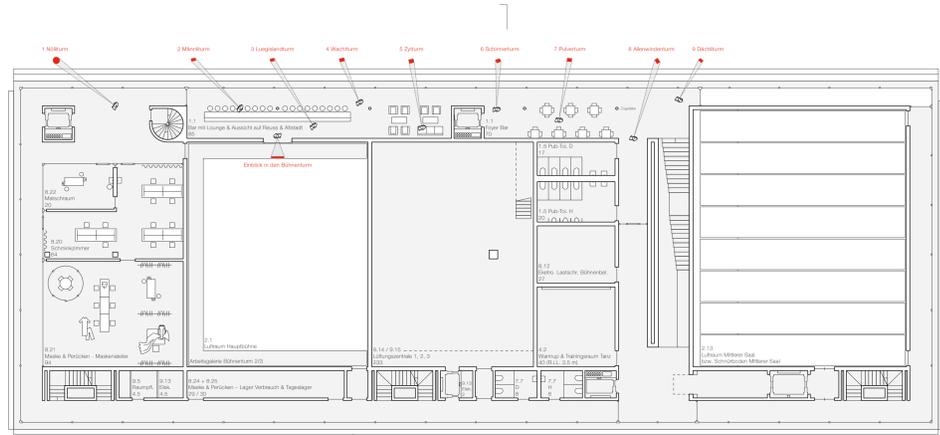
3.OG

3rd Floor / 16.20 / 451.20 m u.M.



Musegg-Bar Musegg-Bar

Die Musegg-Bar liegt im 3. Obergeschoss und ist eine doppelgeschossige, längliche Bar, die von weitem erkennbar ist und gleichzeitig eine Sicht auf alle neun Türme der Musegg-Mauer nördlich der Altstadt bietet.



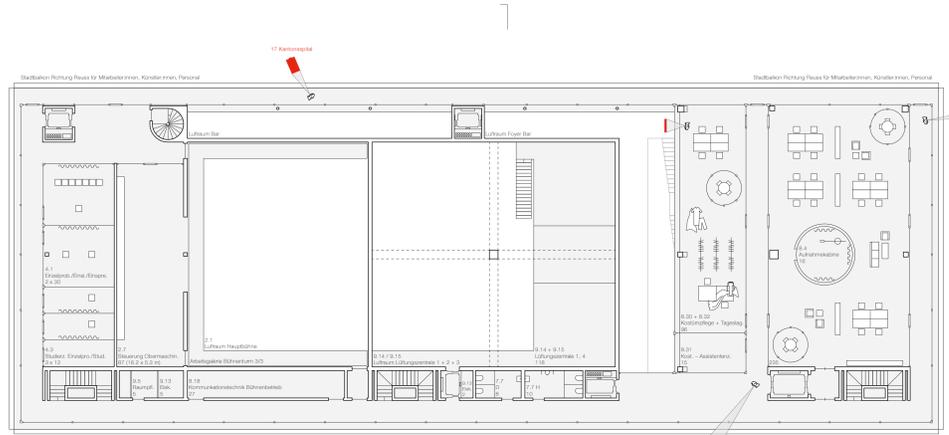
4.OG

4th Floor / 4.19.60 / 454.60 m u.M.



Gemeinschaftsfördernder Büroraum Shared-Office

Um soziale Begegnungen zwischen den unterschiedlichen Fachbereichen zu fördern (Ton, Licht, Regie, Kostüm, Requisite etc.), fassen wir gewisse Büroarbeitsplätze zu einem grosszügigen, hellen Raum auf dem obersten Geschoss mit Sicht auf die Stadt und Landschaft von Luzern zusammen. Der Raum besitzt genug Fläche, um auf eine künftige Auslagerung auf andere Immobilien — bspw. Buobenmatt — zu verzichten. Der angrenzende, längliche Stadtbalkon ist nicht nur gemeinsamer Aussenraum, sondern macht die Theaterleute auch für die Öffentlichkeit sichtbar.

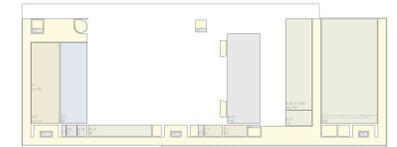


Brandschutz Fire Safety

Der Hauptsaal liegt auf Erdgeschossniveau ±0.00. Dies bringt bei der Entfluchtung der grossen Zuschauermasse erhebliche Vorteile mit sich. Das Studio und der Mittlere Saal werden von je zwei Fluchttreppenhäuser flankiert und ermöglichen ebenfalls das schnelle und unkomplizierte Fluchten des Publikums in je zwei Richtungen.

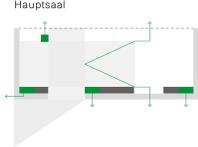


3OG Raumprogramm		
1	Publikumsräume	226
2	Bühnen- & Veranstaltungsräume	
3	Übungsräume	
4	Studien- & Proberäume	40
5	Kunstgarderobe	
6	Gastronomie	85
7	Personalsräume	18
8	Veranstaltungsbetrieb	235
9	Technik	257

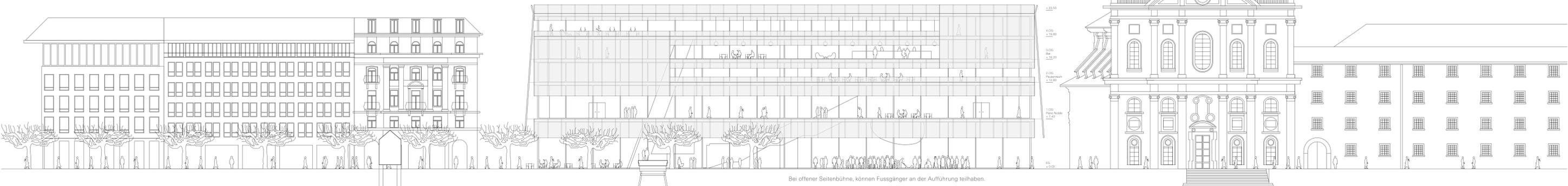
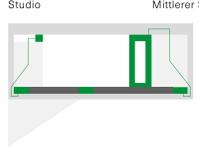


4OG Raumprogramm		
1	Publikumsräume	
2	Bühnen- & Veranstaltungsräume	87
3	Übungsräume	
4	Studien- & Proberäume	96
5	Kunstgarderobe	
6	Gastronomie	
7	Personalsräume	18
8	Veranstaltungsbetrieb	323
9	Technik	142

Erdgeschoss



1. Obergeschoss



Bei offener Seitenbühne, können Fussgänger an der Aufführung teilhaben.